

„Firmen erwarten von Lehrlingen Verantwortungsbewusstsein und Hausverstand.“

Hubert Hilgert, gab seinen Lehrer-Job auf, um Lehrstellen zu vermitteln, S.64

WIRTSCHAFT



MARKUS R. LEEB

über zu wenig Interesse der Politik an Wirtschaft.

Alarmierender Frustrationsgrad

Die Zahl jener Unternehmer, Geschäftsführer und hochrangigen Entscheidungsträger der heimischen Wirtschaft, die tief enttäuscht von der Spitzenpolitik sind, wächst zusehends. Unter ihnen sind viele kluge Köpfe, die über den eigenen Tellerrand hinausragen. Sie haben sich in der Vergangenheit immer wieder zum Wohle des Landes

kritisch eingebracht. Das hat sich leider geändert.

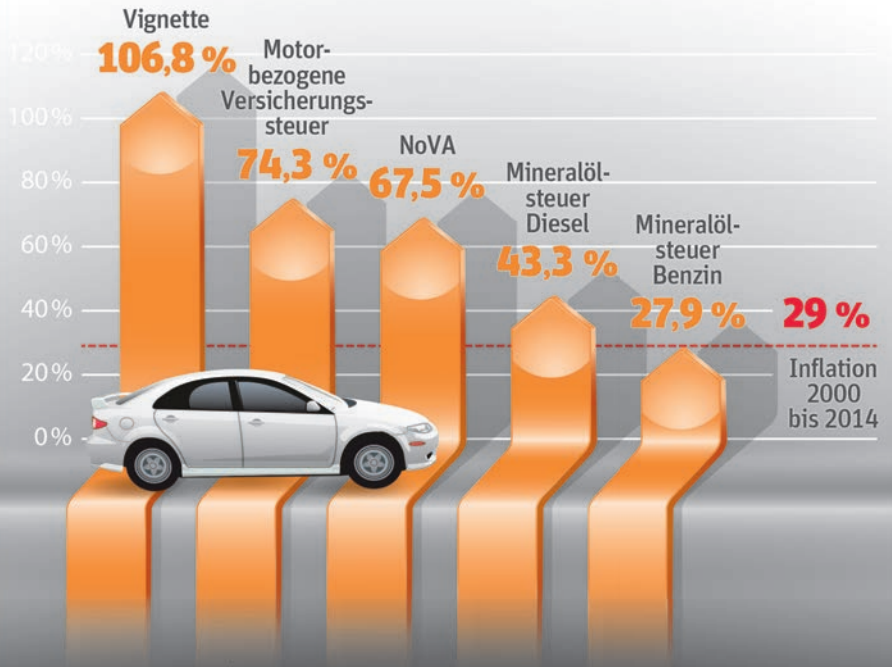
Der Grad der Frustration sei zu hoch, um sich „das Theater“ weiter anzutun, meinte kürzlich einer der besten Manager des Landes. Nachsatz: Sein persönlicher Einsatz habe keine Wirkung entfaltet.

Die jüngste Posse um die „GmbH light“, die eben erst eingeführt wieder abgeschafft und dann doch nur verändert werden soll, ist symptomatisch. In Österreich gibt es keinen echten Dialog der Spitzenpolitik mit Firmenkernern. Darum vermissen wir den großen politischen Wurf, der die Wirtschaft belebt und neue Jobs schafft.

Es geht nicht um Lobbying, damit Unternehmen noch mehr verdienen. Es geht um Rahmenbedingungen, damit die Wirtschaft floriert und Jobs gesichert werden. Es geht um die Sicherung unseres Wohlstandes. Unsere Firmen müssen im globalen Wettbewerb bestehen. Dafür steht ihnen die ganze Welt offen. Die Folge sind Investitionen außerhalb Österreichs. Damit gehen Jobs ohne Not verloren.

Es geht nicht um Lobbying, damit Unternehmen noch mehr verdienen. Es geht um Rahmenbedingungen, damit die Wirtschaft floriert und Jobs gesichert werden. Es geht um die Sicherung unseres Wohlstandes. Unsere Firmen müssen im globalen Wettbewerb bestehen. Dafür steht ihnen die ganze Welt offen. Die Folge sind Investitionen außerhalb Österreichs. Damit gehen Jobs ohne Not verloren.

In Österreich gehen Arbeitsplätze verloren.



Quelle: ÖAMTC, Forum Mobilität, Freiheit, Umwelt REDAKTION MARKUS LEEB NEWS infografik KARIN NETTA

Auto-Steuern: Geht's noch höher?

Die Antwort der Bundesregierung lautet: Ja, Autofahrer dürfen noch mehr bezahlen. Gegen eine neuerliche Steigerung der Abgaben rund ums Auto protestiert das Forum Mobilität, Freiheit und Umwelt (MFU). Laut einer aktuellen Studie des MFU liegt der Gesamtwert der Steuer- und Abgabenerhöhung für PKW seit dem Jahr 2000 bereits jetzt über dem Dreifachen der Inflationsrate. So sei der Preis für eine Vignette um 106,8 Prozent gestiegen, die motorbezogene Versicherungssteuer um satte 74,3 Prozent.

HERO&ZERO

Josef Unger

Der Chef von Unger Steel plant sein drittes Werk in Russland. Rund 25 Millionen Euro sollen bis 2015 investiert werden. Die Unger Gruppe beschäftigt insgesamt bereits 1.200 Mitarbeiter bei einem Umsatz von 207 Millionen Euro.



Rudolf Haberleitner

Der Dayli-Alleingesellschafter steht vor Eröffnung des Konkursverfahrens. Der Sanierungsplan für die Drogerie-Kette wurde abgelehnt. Eine eventuelle Gläubigerbenachteiligung könnte eine Prozesswelle nach sich ziehen.



Sind Sie anderer Meinung?

Schreiben Sie uns: leeb.markus@news.at